

Deine GRÜNFINDER-Idee für den Tag

Die GRÜNFINDER-Kinder lieben Rätsel. In den GRÜNFINDER-Gruppen machen wir gerne Nasenrätsel. Es werden viele Informationen zu einem Tier gegeben, wer die Lösung weiß, darf seinen Finger auf die Nase legen. Wenn alle Informationen zum Tier gegeben sind, wird auf drei gezählt. Dann dürfen alle gemeinsam die Lösung sagen. Falls Ihr mehrere Personen Zuhause seid, könnt Ihr es als Gruppen-Nasenrätsel lösen, sonst einfach als normales Rätsel.



Das Rätsel ist ziemlich knifflig und man braucht ein detektivisches Geschick, es zu lösen. Vielleicht musst Du noch ein bisschen nachforschen. **Hier ist es:**



Ich bin ein „kleiner Kobold“. Man nennt mich wissenschaftlich auch *Glis glis*. Mein Name lässt es nicht gleich vermuten, aber ich bin ein *ausgeschlafener* Kletterer. Meine Füße sind stets etwas feucht und so beschaffen, dass ich Bäume und Wände ohne Probleme erklimmen kann. Ich kann ohne Anlauf mindestens genauso weit springen wie ein Olympiasieger.

Ich lebe gesellig in kleinen Familientrupps. Man findet mich in Laubwäldern oder großen Gärten von Kontinentaleuropa bis hin nach Persien. Ich suche mir mein Schlafquartier gerne in Baumlöchern, Vogelhäuschen und auch unter den Dächern von Häusern. Den Tag verschlafe ich oft, ich bin lieber in der Dämmerung und nachts aktiv. Dabei kann ich viel Lärm machen und gebe viele Laute von mir: Ich kann trillern, pfeifen, murmeln, murksen, quieken und zirpen. Manche halten mich für einen nächtlichen Poltergeist oder gar einen Einbrecher. Allerdings bin ich ein recht kleines Tierchen, ein Nagetier um genauer zu sein. Ich werde bis zu neun Jahre alt!

Ich sehe so ähnlich aus wie eine Maus, aber ich habe einen buschigen Schwanz so wie das Eichhörnchen. Ich bin viel kleiner als ein Eichhörnchen und viel größer als eine Maus. Meine Oberseite ist grau und die Unterseite scharf abgegrenzt weiß gefärbt. Meine Ohren sind rund und fast nackt. Ich habe große schwarze Augen.

Ich mag fettreiche Nahrung um mir meinen „Winterspeck“ anzufressen. Dazu gehören Bucheckern, Eicheln, Haselnüsse, Kastanien und andere Samen, die viel Öl und Fett enthalten. In den Sommermonaten ernähre ich mich eher von Knospen, Rinden, Früchten und Pilzen. Gelegentlich esse ich auch Insekten, Vogelei oder kleine Vögel.

Für meinen Winterschlaf grabe ich mich etwa einen halben Meter tief in die Erde ein, manchmal bleibe ich auch in einer Baumhöhle, einem Kobel oder in einer Jagdhütte. Zwölf Stunden brauche ich, bis ich einschlafe. Dann sinkt meine Körpertemperatur – aber nicht tiefer

als auf 0,2 Grad Celsius. Ich atme dann nur noch zweimal pro Minute, im Gegensatz zu 90 Atemzügen im Wachzustand. Das Herz schlägt jetzt statt 350 Mal nur noch dreimal pro Minute. Mein Winterschlaf dauert oft von September bis Mai. Also schlafe ich länger als sieben Monate.

Die meisten verbinden meinen Namen mit einer alten Bauernregel, die besagt, dass das Wetter am 27. Juni ausschlaggebend sei für die nächsten sieben Wochen.

Viel Spaß beim Raten, Deine GRÜNFINDERin Anja

Morgen gibt es die Lösung;)